

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Rpf.; im Textteil die 93 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf. Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— R.M. mit Zustropfen; einzelne Nummer 10 Rpf. Gemeindef. Verbands-Ordnung Nr. 3. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postfachkonto Dresden 125 48

Nr. 69

Sonnabend, am 21. März 1936

102. Jahrgang

Arbeiterhäuser statt Granaten

Wenn wir heute in einen Krieg gestochen würden, dann kostet jede 30-Zentimeter-Granate gleich 3000 R.M., und wenn ich noch anderthalbtausend Reichsmark dazu lege, dann habe ich dafür ein Arbeiterwohnhaus, und wenn ich eine Million solcher Granaten auf einen Haufen lege, dann ist dies noch lange kein Romanen. Wenn ich aber eine Million solcher Häuser habe, in denen Arbeiter wohnen können, dann sehe ich mir ein Denkmal.

Wolff Hiller
in seiner Rede in Karlsruhe am 12. März.

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Die Kraftfahrer von hier und Umgegend, nicht allein NSKK und DVKK, werden morgen Sonntag nachmittag eine Werbefahrt durch den Ortsgruppenbereich unternehmen. Die Fahrt geht vom Marktplatz aus.

Wahlkundgebungen finden statt morgen Sonntag früh 8.30 Uhr im Forstamt Bärenfels mit Gauredner Jenzsch, um 20 Uhr im Gasthof Obercunnersdorf mit Kreisredner Röder, im Gasthof Wendischcarsdorf mit Kreisredner Dünnebier und im Gasthof Münzger in Reichstädt mit Gauredner Wärsch, am Montag um 17 Uhr Betriebsversammlung bei Wolf & Cie, Delfa, Kreisredner Lehmann, um 20 Uhr im Seeblick-Paulsdorf Gauredner Wärsch, Gasthof Bärenfels mit Gauredner Jenzsch, Erbgerichtsgasthof Reinhardtsgrima mit Gauredner Rohbach, Erbgerichtsgasthof Schönfeld mit Kreisredner Döring.

Dippoldiswalde. In den Ur-Richtspielen läuft in dieser Spielfolge ein abwechslungsreiches Programm. Zu Beginn der Ufa-Tonwoche hören wir Auszüge aus der Rede des Stellvertreters des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, anlässlich des Heldengedenktages. Propagandaminister Goebbels spricht in einer zündenden Wahlrede, wobei Bilder aus der Vergangenheit, der Zeit, als Klassenhass und Bruderkrieg in Deutschland herrschten, und solche der letzten drei Jahre, der Zeit der Einigkeit, des Friedens und Aufbaus am Auge vorüberziehen und jeden auffordert, aus Dankbarkeit seine Stimme am 29. März dem Führer zu geben. Des weiteren bringt die Ufa-Tonwoche spannende Aufnahmen aus Abyssinien, Japan, Amerika usw. Herrlich ist der Hochgebirgsfilm mit landschaftlicher, alpiner Schönheit, betitelt „Winter auf dem Nebelhorn“, der leider viel zu kurz ist. Der Film vom Amt für Schadensverhütung „Das ganze deutsche Volk soll Wächter sein“, warnet eindringlich, unseren kostbaren Wald nicht durch leichtsinniges Wegwerfen von Zigaretten- oder Zigarettenresten usw. in Gefahr zu bringen. Die große Film-Revue „Ich tanze nur für Dich“, die in Hollywood gedreht wurde, ist die Geschichte eines armen Mädchens, einer Tänzerin, die am Schmierentheater einen reichen Freund kennenlernt, der sie liebt und deshalb von der Bühne wegnehmen will, um sie zu heiraten. Doch er hat kein Glück, sie will eine große Künstlerin werden und legt sich auch durch. Die Inszenierung ist großartig amerikanisch.

Mit Zustimmung des Führers und Reichszanlers Adolf Hiller hat der Präsident des Deutschen Roten Kreuzes dem Sankt-Halbtag-Führer Max Kuhnert in Rastau als Zeichen der Dankbarkeit des Deutschen Roten Kreuzes und seiner Anerkennung für besondere Dienste um das Rote Kreuz das Ehrenzeichen des Deutschen Roten Kreuzes verliehen, dessen Ausbändigung nebst Urkunde durch den Führer des Kreisamtesver-eins Dippoldiswalde vom Deutschen Roten Kreuz, Jahnartz Dr. Riegel, vor versammelter Kolonne und in Gegenwart des Sankt-Halbtag-Arztes, Dr. Walsche, Rechenberg-Wienemühle, sowie des Führers des Männergesangsvereins Frauenstein u. Umg. vom Deutschen Roten Kreuz, Fortmeister Schönfelder, Frauenstein, am 15. 3. im Rüstischen Gasthof in Wienemühle erfolgte.

Die Hanseaten jubeln dem Führer zu

Auf dem Hamburger Hauptbahnhof und den umliegenden Plätzen haben sich seit den Nachmittagsstunden unzählige Menschenmassen eingefunden. Die Fenster und Dächer der umliegenden Häuser sind dicht besetzt. Auf den Bahnsteigen drängt sich eine unübersehbare Menschenmenge. Bald nach 19 Uhr trifft der Führer in Hamburg ein, von tosenden Heilrufen der in der Bahnhofshalle versammelten Tausende empfangen. Reichsstatthalter Gauleiter Kauffmann und Regierender Bürgermeister Krogmann heißen den Führer in der Hansestadt aufs herzlichste willkommen.

Bei den Massen, die draußen das Bahnhofsgebäude umlagern, ist die Spannung von Minute zu Minute gestiegen, bis Heilrufe aufbrausen und sich vom Bahnsteig durch die Bahnhofshalle nach draußen fortplanzen. Der Badenweiser Marsch erklingt. Der Führer erscheint und wird von den begeisterten Hamburgern jubelnd empfangen. Der Führer schreitet unter den Klängen des Badenweiser Marsches die Front der Ehrenabteilungen ab. Unter den brauenden Jubelrufen der Zehntausende verläßt der Führer den Schauspielplatz, um sich in einer beispiellosen Triumphfahrt zur Hanseatenhalle zu begeben.

Am hell erleuchteten historischen Steintor, dem Wahrzeichen Hamburgs, vorbei geht die Fahrt durch dichte Men-

denmauern, die den ganzen Weg des Führers vom Hauptbahnhof bis zur Hanseatenhalle umsäumen. Wie ein Orkan, immer wieder von neuem anschwellend, schallen Jubel- und Heilrufe dem Führer entgegen, hunderttausend Hände recken sich zum Gruß für den Befreier Deutschlands. Es ist ein wunderbares Bild: Millionen von Kerzen leuchten aus allen Fenstern in allen Straßen. Große Fackelzandelaer umsäumen den Weg. Politische Leiter, SA und SS haben kräftig Mühe, um die Massen, die immer wieder in ihrer Begeisterung gegen die Abperrungen andrängen, zurückzuhalten. Die ganze Jugend Hamburgs ist auf den Beinen, um den Erneuerer Deutschlands zu sehen und ihm zuzujubeln. Von den Wänden der Häuser leuchten Transparente, angestrahlt von Scheinwerfern, mit den Parolen des 29. März. Auch von den Erfolgen der Ausbaupolitik des Führers künden sie: „Unsere Gefolgschaft hat sich im Dritten Reich verdoppelt!“ So leuchtet es von mehreren großen Fabrikfronten.

In die Arbeiterstädte von Hammerbrook und Rotherbaum führt die Fahrt. Auch hier stehen unübersehbare Menschenmassen, tief gestaffelt hinter den Sperrketten, und jubeln dem Führer ihren Dank und ihr Treuebekenntnis zu. Auch hier Fenster an Fenster dicht mit Menschen besetzt; wie die Trauben hängen Tausende aus

Die Feier klang mit einem dreifachen Steg-Heil auf den Führer und Reichszanler Adolf Hiller aus.

Das im Grundbuche für Oberkreisch, Blatt 75, auf den Namen des Kaufmanns Erich Max Schiffel in Kreischa eingetragene Grundstück soll am Dienstag, 12. Mai, vormittags 10 Uhr, an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Flurbuch 122 die groß und nach dem Verkehrswert auf 38 400 R.M. geschätzt. Die Grundversteigerungssumme beträgt 39 220 R.M. Das Grundstück liegt in Kreischa an der Staatsstraße Kreischa-Dippoldiswalde in guter Lage und ist bebaut mit einem dreigeschossigen Wohngebäude, Ostl.-Nr. 20 A. Die unbebauten Flächen bilden Zier- bzw. Obstgarten.

Jungwähler, denke daran!

Wahlberechtigt ist, wer am 29. März sein zwanzigstes Lebensjahr vollendet hat, das heißt, wer am 29. März zwanzig Jahre alt geworden ist.

Denke daran, junger Deutscher,
denke daran, deutsches Mädel!

Schmiedeberg. Wahlreden und Wahlkundgebungen finden hier am Sonnabend, 20 Uhr, in der Schulturnhalle, anschließend im Gasthofsäle und Sonntag, 19 Uhr, auf dem Neumarkt statt.

Dresden. Begünstigt durch das plötzlich einsetzende Frühlingswetter sind die Vorarbeiten im Freigelände der „Reichsgartenschau Dresden 1936“ mächtig fortgeschritten. Immer neues Pflanzmaterial trifft täglich ein. Auch die Bauaktivität hat ihren Höhepunkt erreicht. Auf dem Gelände der Industrie-Freilandschau werden die Fundamente für ein ganzes Dorf von Gewächshäusern gelegt. Der Rote Saal am Pylon des Haupteinganges der Ausstellung wird besichtigt. An seine Stelle werden als Symbol der Gartenschau drei Tulpen aus verschiedenfarbigem Glas treten, die von innen beleuchtet werden können.

Dresden. Am 31. März wird im Zuge der Vereinheitlichung des deutschen Gesundheitswesens das Sächsische Landesgesundheitsamt als selbständige Dienststelle aufgelöst. An diesem Tage findet im Rurländer Palais eine feierliche Schlussfeier statt, bei der Innenminister Dr. Frick und Präsident Dr.

Weber sprechen werden. Gleichzeitig wird eine historische Ausstellung „Das sächsische Medizinalewesen“ veranstaltet.

Dresden. Auktöpfige Einbrecherbände Ende Januar wurde hier einer dreiköpfigen Einbrecherbande das Handwerk gelegt. Bei den Ermittlungen kam man noch fünf Männern auf die Spur, die in ständiger Verbindung mit der Bande gestanden hatten. Im November 1930 begingen sie in Niederfelditz, Grumbach und Dresden-Gruna Einbrüche in Lebensmittelgeschäfte; im September 1933 versuchten sie, gewaltfam in ein Grundstück in Großhirsdorf einzudringen. An einem der Einbrüche beteiligte sich der Schwerverbrecher Sparfuch, an einem zweiten die Ehefrau des Einbrechers. Etwa fünfunddreißig Einbrüche wurden von der Bande begangen.

Hainichen. Tödlicher Unfall im Steinbruch. Nach dem Nachtfrost hatte sich offenbar unter der Einwirkung der Sonnenstrahlen im Berbersdorfer Steinbruch ein Eisblock gelöst. Dabei wurde der vierzigjährige Arbeiter Barthel durch einen Stein so schwer an den Kopf getroffen, daß er im Krankenhaus starb.

Leipzig. In der Elster ertrunken. In der Stahmerner Straße war die neunundvierzigjährige Kriegerwitwe Alma Arnold im Garten mit dem Verpflanzen von Blumen beschäftigt. Beim Wassererschöpfen aus der vorüberfließenden angeschwollenen Elster stürzte sie in den Fluß. Ihr Verschwinden wurde nicht bemerkt; sie wurde in der Nähe der Stadtgrenze als Leiche geborgen.

Bischofswerda. Sägewerk in Flammen. In Bischofswerda brach nichts in der Eichardtmühle ein Brand aus, der sich in den Holzarräumen mit großer Geschwindigkeit ausbreitete. Es wird Brandung vermutet.

Bautzen. Die Stadtverwaltung hat zum Zwecke der Erhaltung und Erneuerung der altstädtischen Bauten Mittel zur Verfügung gestellt. Der „Schiefe Turm“ von Bautzen soll gefestigt werden. Auch an den Dächern des Rathauses und Gewandhauses werden Erneuerungsarbeiten durchgeführt. Instandsetzungsarbeiten sind auch für den Petri- und den Laurenturm vorgesehen. An der Alten und Neuen Wasserkunst sind Verschönerungsarbeiten geplant.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

für Sonntag:

Schwach windig. Wolkenlos bis heiter. Tagsüber weiterhin sehr mild. Nachts noch Bodenfrost. Derlich Frühnebel.

Der Führer gab Deutschland die Freiheit! Und Deutschland erfüllt seine Pflicht!